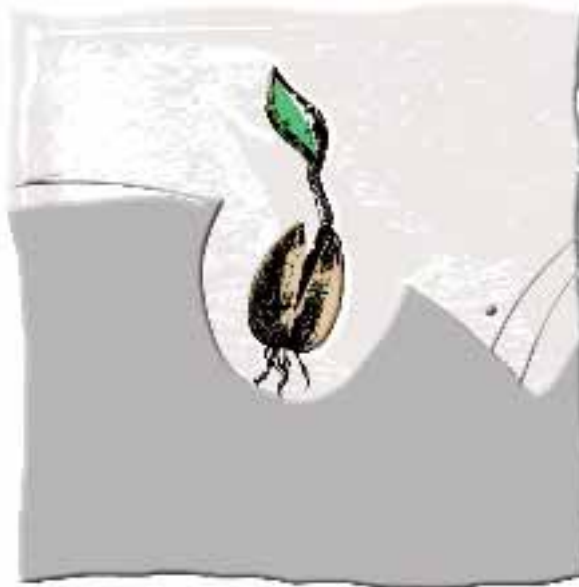


Geschäftsbericht Südzucker AG 2003/04

Kurzfassung



SÜDZUCKER

Südzucker-Zahlenübersicht

		2003/04	2002/03	2001/02
Konzern				
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt		17.973	14.855	23.638
Bilanzsumme	Mio. €	6.038	5.826	5.843
Anlagevermögen	Mio. €	3.359	3.237	3.303
Eigenkapital	Mio. €	2.386	2.221	2.010
in Prozent der Bilanzsumme	%	39,5	38,1	34,4
Fremdkapital mittel- und langfristig	Mio. €	2.039	1.813	1.928
Summe aus EK, mittel- und langfristigem FK	Mio.	4.425	4.034	3.938
in Prozent des Anlagevermögens	%	131,7	124,6	119,2
Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	Mio. €	1.066	797	635
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	307	207	219
Investitionen in Finanzanlagen ²	Mio. €	181	46	1.671
Investitionen insgesamt	Mio. €	488	253	1.890
Cashflow	Mio. €	522	580	551
in Prozent des Umsatzes	%	11,4	13,2	11,5
Umsatz	Mio. €	4.575	4.384	4.776
davon Ausland	Mio. €	3.135	3.024	2.672
Personalaufwand	Mio. €	565	526	684
Operatives Ergebnis	Mio. €	479	520	465
in Prozent des Umsatzes	%	10,5	11,9	9,7
Jahresüberschuss	Mio. €	307	315	281
in Prozent des Umsatzes	%	6,7	7,2	5,9
Ergebnis je Aktie	€	1,48	1,52	1,45
Rübenverarbeitung	1.000 t	26.717	29.744	25.030
Rübenverarbeitungskapazität	1.000 t/Tag	359	336	342
Zuckererzeugung	1.000 t	4.442	4.707	4.010
Zuckerabsatz	1.000 t	4.746	4.467 ³	4.694
Dividende je 1-Euro-Stammaktie	€	0,50 ⁴	0,50	0,47
Dividendensumme	Mio. €	87	87	82

¹ Einschl. immaterieller Vermögenswerte.

² Einschl. Akquisitionen konsolidierter Tochterunternehmen.

³ MOEL auf 12-Monatsbasis.

⁴ Vorschlag.

Südzucker-Zahlenübersicht (Umschlag)	
Segmente der Südzucker-Gruppe	2
Lagebericht	
Vorwort des Vorstands	4
Highlights Konzernabschluss	8
Südzucker-Aktie	12
Segment Zucker	16
Segment Spezialitäten	17
Jahresabschluss Südzucker-Konzern	
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Kapitalflussrechnung	20
Segmentberichterstattung	21
Wesentliche Beteiligungen	22
Gewinnverwendungsvorschlag	24
Bericht des Aufsichtsrats	25
Aufsichtsrat und Vorstand	28

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich jeweils auf den Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

Segmente der Südzucker-Gruppe



Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt,
Mannheim

Segment Zucker

Umsatz	3.395 Mio. €
Operatives Ergebnis	335 Mio. €
Investitionen	206 Mio. €
Mitarbeiter	13.812

Westeuropa

- 11 Zuckerfabriken in Deutschland
- Zuckererzeugung: 1.436.000 t

Osteuropa

- 17 Zuckerfabriken in Polen
- 3 Zuckerfabriken in Moldawien
- Zuckererzeugung: 525.000 t

Segment Spezialitäten

Umsatz	1.180 Mio. €
Operatives Ergebnis	144 Mio. €
Investitionen	101 Mio. €
Mitarbeiter	4.161

Palatinit

- Erzeugung und Vertrieb des Zuckeraustauschstoffs Isomalt

Freiberger

- Erzeugung und Vertrieb tiefgekühlter Pizza, Pasta und Baguettes sowie von Köhlpizza

Bioethanol

Die Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2003/04.



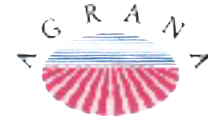
**Raffinerie Tirlemontoise S. A.,
Brüssel (85,41 %)**

- 4 Zuckerfabriken in Belgien
- Zuckererzeugung: 674.000 t

SAINT LOUIS  SUCRE

**Saint Louis Sucre S. A.,
Paris (85,19 %)**

- 5 Zuckerfabriken und
1 Raffinerie in Frankreich
- Zuckererzeugung: 1.039.000 t
(inkl. 145.000 t Rohzucker-
raffination)



**AGRANA Beteiligungs-
Aktiengesellschaft, Wien
(44,87 %)**

- 3 Zuckerfabriken in Österreich
- Zuckererzeugung: 386.000 t

- Je 2 Zuckerfabriken in Ungarn,
Tschechien, der Slowakei und
Rumänien (davon 1 Raffinerie)
- Zuckererzeugung: 382.000 t
(inkl. 132.000 t Rohzucker-
raffination)

ORAFI

- Entwicklung, Erzeugung und
Vertrieb von Food Ingredients
wie z. B. Inulin, Oligofructose,
Fructosesirupen und Reis-
stärkeprodukten

Surafti

- Herstellung und Vertrieb von
Food Ingredients auf Zuckerbasis

PortionPack Europe

- Produktion und Vertrieb von
Portionsartikeln

Alkohol

Stärke

- 3 Produktionsstandorte in
Österreich
- Verarbeitung von 270.000 t
Mais und 149.500 t Kartoffeln
zur Verwendung im Food- und
Nonfood-Bereich
- 1 Produktionsstandort in
Ungarn
- 1 Produktionsstandort in
Rumänien

Frucht

- Erzeugung und Vertrieb von
Fruchtzubereitungen und
Fruchtsaftkonzentraten

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der Südzucker-Konzern verfügt mit den Kerngeschäftsfeldern Zucker und Spezialitäten über eine ausgewogene und wenig konjunkturanfällige Plattform für langfristiges Wachstum und Wertsteigerung. So erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 2003/04 trotz der ungünstigen konjunkturellen Situation ein Umsatzwachstum von 4 % auf 4,6 (4,4) Mrd. € und ein operatives Ergebnis von 479 (520) Mio. €. Geht man von einer Betrachtung nach Regionen aus, so trug der Umsatz aus Deutschland mit 32 % zum Konzernumsatz bei. Träger des Wachstums war das sich dynamisch entwickelnde Segment Spezialitäten, das beim Umsatz um 15 % und beim operativen Ergebnis um 17 % zulegte. Die Entwicklung im Zuckersegment war durch die Sondersituation in Osteuropa mit dem bevorstehenden Eintritt in den EU-Markt, die niedrigen Erlöse auf dem Weltzuckermarkt und die witterungsbedingt niedrigere Zuckererzeugung bedingt. Beim Umsatz konnte das Zuckersegment das hohe Vorjahresniveau gut halten, wogegen das operative Ergebnis um 16 % zurückging. Der Konzernjahresüberschuss blieb mit 307 (315) Mio. € ebenso im Rahmen des Vorjahres wie das Ergebnis je Aktie mit 1,48 (1,52) €. Trotz eines auf 488 (253) Mio. € gewachsenen Investitionsvolumens konnten die guten Bilanzrelationen gehalten werden. Die Eigenkapitalquote stieg auf 39,5 (38,1) %, der Deckungsgrad des Anlagevermögens auf 131,7 (124,6) %.

Von der Stabilität unseres Kerngeschäfts – selbst in konjunkturell angespannten Phasen – profitieren auch unsere Aktionäre. Dies spiegelt sich in der Kursentwicklung der Südzucker-Aktie und dem Dividendenvorschlag von 0,50 €/Stückaktie wider.

Die Entwicklung im Zuckersegment des Konzerns war durch einen witterungsbedingten Erzeugungsrückgang um rd. 6 % auf 4,4 (4,7) Mio. t Zucker und einen Anstieg des Zuckerabsatzes um rd. 6 % auf 4,7 (4,5) Mio. t geprägt. Der Mehrabsatz ergab sich allein aus einem Mengenzuwachs an die Verarbeitungsindustrie, da die Exporte aufgrund der geringeren Verfügungsmenge zurückgenommen werden mussten. Die konzerninterne Optimierung der Warenströme hat zu dem erfreulichen Wachstum geführt, obwohl die Absatzentwicklung in den einzelnen EU-Ländergesellschaften unterschiedlich verlief. Die starke Absatzsteigerung in Osteuropa um nahezu 50 % ist auf die vollständige Einbeziehung der schlesischen Zuckergruppe Śląska Spółka Cukrowa (SSC) zurückzuführen.

Im Rahmen der Osterweiterung der Europäischen Union kommt mit Polen das Land mit der dritthöchsten Zuckerherstellung nach Frankreich und Deutschland in den gemeinsamen Markt. Umso wichtiger ist es, dass es uns 2003 gelungen ist, den Erwerb der SSC durch Saint Louis Sucre zum Abschluss zu bringen und die bestehenden Zuckeraktivitäten in Polen zusammenzuführen. Damit haben wir in Polen das strategische Ziel eines Marktanteils von rd. 25 % erreicht.

Unser Spezialitätengeschäft setzte seine dynamische Entwicklung fort. Das Plus von 17 % beim operativen Ergebnis beruht vor allem auf dem anhaltenden Aufwärtstrend unserer Functional Food-Aktivitäten. Der geplante Neubau eines Werks in Chile für die Produktion von Inulin und die Kapazitätserweiterung im Werk Offstein/Pfalz für die Herstellung von Isomalt schaffen die Basis für weiteres Wachstum. Mit dem Erwerb des französischen Fruchtzubereitungsunternehmens Atys haben wir unsere mit den Unternehmen Vallø Saft und Steirerobst bereits bestehende gute Position in der EU zur Nummer 1 auf dem Weltmarkt ausgebaut. Der Kauf erfolgte vorbehaltlich der Zustimmung durch die Kartellbehörden. Zwischenzeitlich liegen die Genehmigungen aus vielen Ländern vor, in Deutschland wurde durch das Bundeskartellamt in erster Instanz eine Übernahme untersagt; wir sind jedoch zuversichtlich, vor Gericht die Freigabe zu erhalten.

Die Ertragskraft des Konzerns werden wir weiterhin kontinuierlich durch Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung verbessern. Auch wird es uns gelingen, trotz des starken externen Wachstums und der Investitionen in den neuen Geschäftsbereich Bioethanol die guten Finanzrelationen zu halten.

Mit dem Einstieg ins Bioethanolgeschäft und der damit verbundenen Produktion eines hochwertigen Futtermittels nutzen wir unsere Kernkompetenz in der großtechnischen Verarbeitung von Agrarrohstoffen und der Vermarktung im Business-to-Business-Bereich. Gleichzeitig erfüllt dieses neue Geschäftsfeld das in unserer Unternehmensstrategie verankerte Postulat der Nachhaltigkeit in ganz besonderem Maße. Die Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen ist bei endlichen fossilen Energieträgern und bei eingeforderter Verringerung des CO₂-Ausstoßes ein Geschäftsfeld, das auch dazu beiträgt, den landwirtschaftlichen Betrieben eine weitere Perspektive zu geben. Die Zahlen sind eindeutig, allein die von Südzucker geplante Anlage in Zeitz wird – legt man die Ergebnisse einer Studie der TU München aus dem Jahr 2003 zugrunde – die Umwelt um 520.000 t CO₂ entlasten.

Unser Engagement im Bereich Bioethanol dokumentiert den Anspruch, in expandierenden, auf Agrarrohstoffen basierenden Märkten eine führende Position einzunehmen. Ziel ist, unseren Kunden auch auf diesem neuen Markt ein ebenso zuverlässiger, kompetenter Partner wie unseren Abnehmern im Kernbereich Zucker zu sein. Das Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor – auch bei der erfolgreichen weltweiten Vermarktung unserer Functional Food-Produkte in den Bereichen Palatinit und ORAFI.

Der Verkauf unserer 14,2%igen Beteiligung an der spanischen Ebro Puleva S. A. war ein wichtiger Schritt in unserer Strategie, auch in den Kernbereichen nur dann längerfristig tätig zu sein, wenn die volle unternehmerische Führung bei uns liegt.

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung geben dem Konzern eine wichtige Basis für Kosteneinsparungen und Ergänzungen der bestehenden Produktpalette durch Innovationen sowie für Erweiterungen der Unternehmenstätigkeit um neue, auf Agrarrohstoffen basierende Geschäftsfelder. Die Versuche im Bereich Zucker, durch ein neues Extraktionsverfahren Kosten zu sparen, sind weit fortgeschritten und werden durch Patente abgesichert. Die Forschungsarbeiten im Bereich „Funktionale Kohlenhydrate“ sind sehr erfolgreich und führen zu neuen Anwendungsmöglichkeiten und maßgeschneiderten Produkten für unsere Kunden. So werden die hervorragenden Steigerungsraten beim Ausbau der weltweiten Marktposition in den Bereichen Palatinit und ORAFIT insbesondere von den Produktinnovationen getragen. Auch der Stärkebereich profitiert von neuen Produkten und Anwendungen.

Um ein seit über 200 Jahren am Markt eingeführtes Grundnahrungsmittel als attraktives Produkt am Markt zu halten, bedarf es eines strategischen Konzepts, das Vertrauen bei Verbrauchern und auch Anlegern findet. Hier haben wir frühzeitig die heutigen und zukünftigen Anforderungen der Verbraucher an ein Lebensmittel antizipiert und ein System aufgebaut, das uns in die Lage versetzt, ein Nahrungsmittel anzubieten, das vom Anbau über die Gewinnung bis hin zur Vermarktung auch kritischen Ansprüchen bezüglich Umwelt, Produktsicherheit und Ethik entspricht. Als wir uns vor über zwei Jahrzehnten bereits mit Fragen einer pflanzen- und umweltgerechten Düngung befassten, galt es noch, viele Skeptiker zu überzeugen, die diese Aufgaben nicht bei einem Unternehmen angesiedelt sahen. Erst die seit einigen Jahren geführte Diskussion zum Thema Nachhaltigkeit in der breiten Öffentlichkeit und teilweise auch in der Politik hat unser richtungweisendes Konzept bestätigt. Auch die gerade jetzt von der süddeutschen Zuckerwirtschaft nach einer Erprobungsphase eingeführte Schlagdokumentation unterstreicht den Willen von Südzucker und deren Rübenanbauern, eine Vorreiterrolle bei Umwelt- und Verbraucherschutz zu übernehmen; dies traditionell aus Eigeninitiative, ohne Druck oder Zwang durch Öffentlichkeit oder Politik. In den Zuckerfabriken haben wir im Rahmen eines Qualitätsmanagements alle Voraussetzungen geschaffen, um unseren Kunden bei den Zuckerprodukten und den Futtermitteln höchste Qualitätsstandards bieten zu können.

Eine Herausforderung stellt die Mitte des Jahres 2003 entbrannte Diskussion zum Thema Übergewicht bei Kindern dar. Diese Problematik kann nur dann gelöst werden, wenn möglichst viele gesellschaftliche Bereiche gemeinsam zum Kampf gegen Übergewicht beitragen und die Ernsthaftigkeit des Problems nicht durch populistisch motivierte Schuldzuweisungen gefährdet wird. Ernährung ist nur ein Teilaspekt der Übergewichtsproblematik; es sind nicht einzelne Nahrungsmittel, die dick machen, sondern eine insgesamt zu hohe Zufuhr von Kalorien, oft verbunden mit Bewegungsmangel.

Südzucker hat bereits im Jahr 2002 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben; die Fassung vom 21. Mai 2003 bildet die Grundlage für die von Vorstand und Aufsichtsrat im November 2003 abgegebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Unternehmensspezifische eigene Grundsätze wurden nicht aufgestellt.

Die vor einigen Jahren eingeleitete Konzentration auf die Kernkompetenzen hat bei Südzucker – wie gerade die neuen Aktivitäten in den Bereichen Bioethanol und Fruchtzubereitungen zeigen – zu einem zusätzlichen Wachstumsschub geführt, der uns optimistisch in die Zukunft blicken lässt. Gerade in diesen neuen Bereichen gilt es, noch viele Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen. Wir gehen davon aus, durch die von uns angestrebte Markt- und Kostenführerschaft auch bei weiter erhöhtem Konkurrenzdruck angemessene Wertbeiträge erzielen zu können. Neue Chancen ohne Risiken sind im Wirtschaftsleben die Ausnahme. Das im Konzern vorhandene Know-how erlaubt es, die Risiken weitgehend abzuschätzen und in der strategischen Ausrichtung zutreffend zu berücksichtigen. Das Jahr 2003/04 brachte einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Profitabilität des Konzerns.

Der Vorstand möchte Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen danken, das Sie dem Unternehmen entgegenbringen, und wird seine ganze Kraft dafür einsetzen, dass dieses Vertrauen auch in Zukunft gerechtfertigt ist.

Mit freundlichen Grüßen

SÜDZUCKER AG
Mannheim/Ochsenfurt
Vorstand

Konzernumsatz und Ergebnis

Der Umsatz der Südzucker-Gruppe stieg um 191 Mio. €, d. h. 4,4 %, auf 4.575 (4.384) Mio. €.

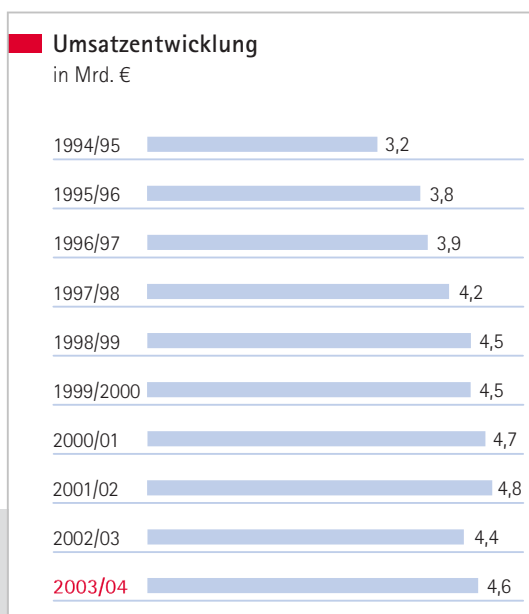
Dieser Umsatzzuwachs ist insbesondere auf die weiterhin erfreuliche Entwicklung im Segment Spezialitäten zurückzuführen. Die deutliche Umsatzsteigerung um 15,1 % auf 1.180 (1.025) Mio. € in diesem Segment wurde getragen von dem weiterhin starken Wachstum im Bereich Functional Food sowie bei Freiberger. Die Umstellung des Geschäftsjahrs bei Freiberger vom Kalender- auf das Südzucker-Konzerngeschäftsjahr sowie die erstmalige Einbeziehung der neu erworbenen Beteiligungen im Frucht- und Pizzabereich verstärkten diese Entwicklung.

Im Segment Zucker stieg der Umsatz um 36 Mio. € auf 3.395 (3.359) Mio. €. Dabei standen in der EU gesunkenen Exportumsätzen bei niedrigeren Weltmarktpreisen höhere EU-Umsätze gegenüber. In Osteuropa war die Umsatzentwicklung von den Verwerfungen in den osteuropäischen Märkten im Vorfeld des EU-Beitritts zum 1. Mai 2004 beeinträchtigt;

diese Entwicklung konnte durch die erstmalige Vollkonsolidierung der schlesischen SSC-Gruppe ab dem 2. Quartal 2003/04 mehr als kompensiert werden.

Das **operative Ergebnis** im Konzern ging um 7,9 % auf 479 (520) Mio. € zurück. Der erfreuliche Anstieg des operativen Ergebnisses der Spezialitäten konnte den Ergebnisrückgang im Zuckersegment nicht voll kompensieren.

Das operative Ergebnis im Segment Zucker sank in dem schlechten Zuckerjahr 2003/04 auf 335 (397) Mio. €. Die gesunkenen Weltmarktpreise, verstärkt durch die Abschwächung des US-Dollarkurses, beeinträchtigten die Verwertung der großen Ernte 2002. Infolge der lang anhaltenden Trockenheit im Sommer 2003 fiel darüber hinaus die Zuckererzeugung in der Kampagne 2003 deutlich geringer aus. Zusammen mit der anhaltend schwierigen Situation in den osteuropäischen Märkten vor dem EU-Beitritt mit unzufrieden stellenden Erlösentwicklungen führte dies zu einer Verschlechterung des operativen Ergebnisses im Segment Zucker 2003/04.



Im Segment Spezialitäten setzte sich mit einem Anstieg des operativen Ergebnisses um 16,9 % auf 144 (123) Mio. € der klare Wachstumstrend fort. Dieses Segment trug damit schon 30,1 % zum operativen Konzernergebnis bei. Die operative Marge lag mit 12,2 % nochmals über der des Vorjahrs und auch die Kapitalrendite ROCE (Return on Capital Employed) des Segments Spezialitäten konnte mit 17,2 (16,0) % erneut gesteigert werden. Triebfedern des Wachstums im Spezialitätensegment waren die Bereiche Functional Food und Freiberger. Der insbesondere durch höhere Rohstoffkosten – eine Folge der langen Trockenheit im Sommer 2003 – schwächere Stärkebereich wurde dadurch deutlich überkompensiert.

Im **Ergebnis aus Restrukturierung und Sonderinflüssen** von -33 (-33) Mio. € haben sich zum einen die Maßnahmen zur Verbesserung der Werksstruktur in Belgien mit der im Januar 2004 beschlossenen Schließung des Werkes Genappe niedergeschlagen. Zum anderen wurde 2003/04 Vorsorge getroffen für die künftigen Optimierungen der Struktur der osteuropäischen Zuckerfabriken. Ebenso hat die Teilnahmequote an der Altersteilzeitregelung bei der Südzucker AG zu einem Sonderaufwand geführt. Diese hohe Inanspruchnahme war durch das Auslaufen der bisherigen gesetzlichen Alterszeitregelung zum Dezember 2003 verursacht. Ergebnisverbessernd haben sich dagegen der Buchgewinn aus dem Verkauf der Beteiligung am spanischen Lebensmittelkonzern Ebro Puleva S.A. sowie der Ertrag aus der vertragsgemäßen Teilnahme an der positiven Kursentwicklung der Fresenius AG – Folge des 2001/02 durchgeführten Verkaufs unserer Beteiligung an Fresenius – ausgewirkt.

Die noch im Vorjahr in Höhe von 73 Mio. € enthaltenen planmäßigen **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** entfallen im Geschäftsjahr 2003/04 komplett, weil Südzucker – der Empfehlung des International Accounting Standards Board (IASB) folgend – den Ende März 2004 veröffentlichten neuen Standard IFRS 3 frühzeitig anwendet. Folglich werden die Goodwills im Südzucker-Konzern – beginnend 2003/04 – nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Diese Prüfung wurde erstmals 2003/04 vorgenommen, mit dem Ergebnis, dass die beizulegenden Werte des Goodwills in jedem Einzelfall den Buchwert deutlich übersteigen, so dass kein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich hauptsächlich wegen des geringeren Beteiligungsergebnisses auf -53 (-41) Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür sind die im Vorjahr noch enthaltenen „at equity“-vereinbarten KWS-Beteiligungserträge, die 2003/04 entfielen. Insgesamt ergab sich beim Ergebnis vor Steuern mit 394 (374) Mio. € eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Der **Jahresüberschuss** blieb aber mit 307 (315) Mio. € leicht unter Vorjahr, weil die im Vorjahr enthaltenen steuerlichen Sondererträge – insbesondere aus der 2003 in Kraft getretenen Steuerreform in Belgien – 2003/04 wegfielen.

Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 53 (56) Mio. € ergab sich beim Jahresüberschuss nach Minderheiten von 255 (259) Mio. € sowie mit -2,6 % beim Ergebnis je Aktie von 1,48 (1,52) € ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Bilanz

Die Bilanzsumme der Südzucker-Gruppe lag zum 29. Februar 2004 mit 6.038 (5.826) Mio. € um 212 Mio. € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen. So resultiert die Erhöhung der Geschäftswerte in 2003/04 von 1.259 Mio. €. Euro um 153 Mio. € auf 1.412 Mio. € aus der Einbeziehung der SSC und der Übernahme der Zuckerquote von 67.000 t in Frankreich durch Saint Louis Sucre. Der Anstieg des Sachanlagevermögens um 58 Mio. € auf 1.665 Mio. € ist sowohl auf die Neuzugänge aus Erstkonsolidierungen als auch auf die Investitionen zur Kapazitätserweiterung bei Palatinit, ORAFI und Bioethanol zurückzuführen. Der Rückgang des Buchwerts der Finanzanlagen von 358 Mio. € um 90 Mio. € auf 268 Mio. € ist insbesondere Folge des Saldos aus dem Verkauf der Aktien der Ebro Puleva und den Zugängen aus den Beteiligungserwerben Steirerobst und Atys.

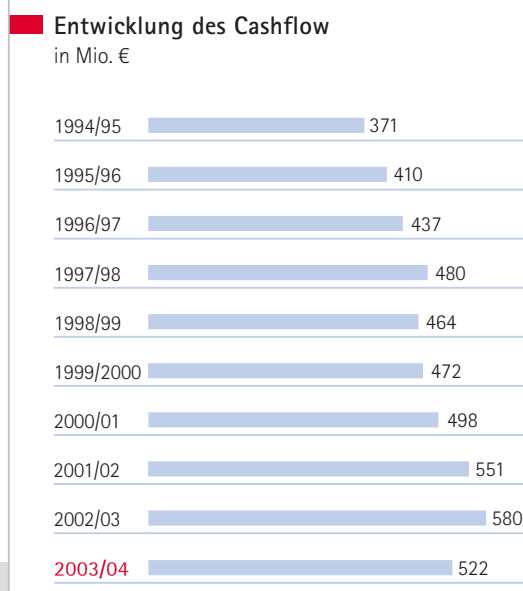
Das Working Capital erhöhte sich im Wesentlichen durch die neu einbezogenen Gesellschaften. Für den Anstieg der übrigen langfristigen Rückstellungen sind die Vorruhestandsprogramme ausschlaggebend. Die Nettofinanzschulden stiegen um 92 Mio. € auf 1.100 (1.008) Mio. €, dies entspricht dem 2,1 (1,7)-fachen Cashflow. Das Eigenkapital erhöhte sich um 165 Mio. € auf 2.386 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg auf 39,5 (38,1) %; das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Eigenkapital (Gearing) beträgt somit 46,1 (45,5) %.

Cashflow

Der Cashflow im Geschäftsjahr 2003/04 betrug 522 (580) Mio. €. Deutlich erhöht wurden die Investitionen in den Ausbau des Spezialitätensegments sowie der osteuropäischen Zuckerbeteiligungen. So konnte nach mehrjährigen Verzögerungen im März 2003 die SSC-Gruppe, Wrocław, erworben werden.

Die AGRANA-Gruppe konnte das Segment Spezialitäten durch den Aufbau einer Fruchtsparte mit dem dänischen Fruchtsaftkonzentrate- und Fruchtsafthersteller Vallø Saft A/S, Køge, der Beteiligung an der Steirerobst AG, Gleisdorf, sowie den zuletzt eingeleiteten schrittweisen Erwerb der französischen Atys-Gruppe stärken. Die Freiberger-Gruppe hat mit dem Erwerb der britischen Stateside Food-Gruppe ihre Position im Pizza-Markt ausgebaut. Südzucker hat mit dem Bau einer Bioethanolanlage in Zeitz begonnen, die im Frühjahr 2005 mit einer Jahresproduktion von rd. 260.000 m³ Bioethanol und rd. 260.000 t Eiweißfuttermittel in Betrieb gehen wird. Unter Berücksichtigung der Kapazitätserweiterungen bei Isomalt und ORAFI betrug das gesamte Investitionsvolumen 488 Mio. € und übertraf damit das Vorjahr mit 253 Mio. € deutlich.

Diese Expansion im Konzern konnte unter Beibehaltung der soliden Finanzrelationen mit einem operativen Ergebnis, das das Zinsergebnis um das 6,6fache übersteigt, und einem Deckungsgrad des Anlagevermögens von 131,7 % durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital realisiert werden.



Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der am 29. Juli 2004 stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende von 0,50 € je Stückaktie vor. Bei einem dividendenberechtigten Kapital von 174,8 Mio. € beträgt die Ausschüttungssumme 87,4 Mio. €. Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 30. Juli 2004.

Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Im März 2004 hat Südzucker aus dem Besitz institutioneller Anleger 14,2 % Anteile an der Raffinerie Tirllemontoise S. A. erworben und damit ihren Anteil an der Raffinerie Tirllemontoise S. A. und mittelbar an der französischen Tochtergesellschaft Saint Louis Sucre auf 99,6 % aufgestockt. Die Finanzierung erfolgte durch die im Dezember 2003 erfolgreich platzierte Wandelanleihe in Höhe von 250 Mio. €, die mit einem Kupon von 3 % ausgestattet ist. Der Erwerb wird zu einer nachhaltigen Steigerung des Konzernjahresüberschusses und zur Verbesserung des Cashflows um rd. 19 Mio. € führen.

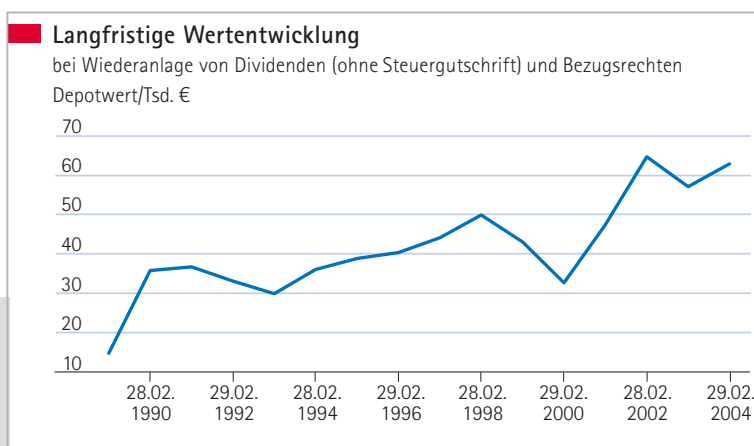
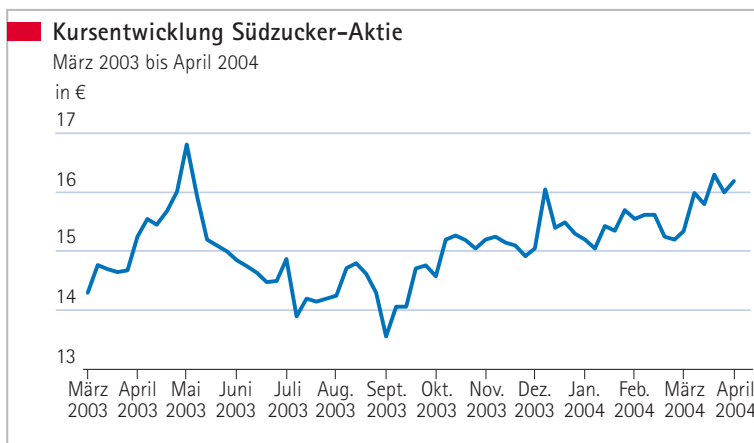
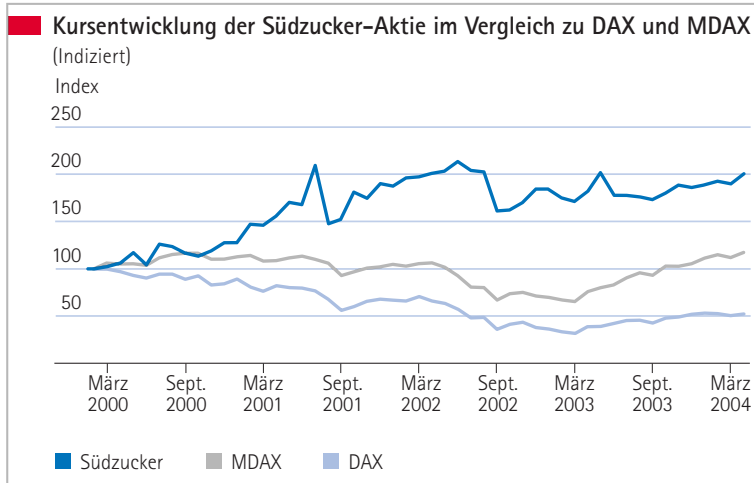
Ausblick

Am 1. Mai 2004 sind zehn Länder der EU beigetreten. Südzucker ist in diesen Ländern stärker vertreten als in der bisherigen EU-15. Der Beitritt wird damit die führende Position der Südzucker-Gruppe in Europa weiter ausbauen und bereits im Geschäftsjahr 2004/05 zu einer nachhaltigen Verbesserung der operativen Ergebnisse im Zuckersegment beitragen. Zusammen mit dem weiterhin stark wachsenden Spezialitätensegment wird das operative Ergebnis der Südzucker-Gruppe deutlich zulegen und damit den Wachstumstrend der Vorjahre fortsetzen.



Zuckerimpressionen.

Südzucker-Aktie



Kapitalmarktumfeld und Kursentwicklung

Nachdem die internationalen Aktienmärkte drei Verlustjahre in Folge erlitten hatten, konnte sich der DAX von seinem im März 2003 erreichten mehrjährigen Tiefststand von 2.203 Punkten lösen und einen Teil der erlittenen Verluste aufholen. Von einer niedrigen Ausgangsbasis aus und positiv beeinflusst vom Ende des Irak-Krieges und wieder aufkeimenden Konjunkturoffnungen verbesserte sich der DAX im Berichtszeitraum bis Ende Februar 2004 um 58 % auf 4.018 Punkte; dennoch hat sich der DAX binnen vier Jahren knapp halbiert. Dem MDAX erging es besser; er stieg im Berichtszeitraum um 71 % auf 4.873 Punkte und brachte es so binnen vier Jahren auf einen Wertzuwachs von insgesamt 15 %.

Die Südzucker-Aktie, die sich zuvor dem mehrjährigen Kursverfall an den Börsen erfolgreich entzogen hatte, stieg von 14,60 € um 6,5 % auf 15,55 €. Unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung von 0,50 € verbesserte sich der Wert einer Südzucker-Aktie um 10,2 % im letzten Geschäftsjahr. Binnen vier Jahren hat sich der Wert der Südzucker-Aktie nahezu verdoppelt.

Dabei enthält der Kurs nach unserer Einschätzung einen Abschlag für die Zuckermarktordnung, der nach unserer Meinung unangemessen hoch ist.

Langfristige Wertentwicklung

Auch über einen längeren Zeitraum profitierten Anleger von der guten Performance der Südzucker-Aktien. Anleger, die am 1. März 1988 (Beginn Geschäftsjahr nach der Fusion mit der Zuckerfabrik Franken) umgerechnet 10.000 € in Südzucker-Aktien anlegten, verfügten am 29. Februar 2004 einschließlich wieder angelegter Dividenden und Bezugsrechtserlöse über einen Betrag von 62.915 €. Damit erreichte die Südzucker-Aktie einen durchschnittlichen Wertzuwachs von 12,2 % p.a. In der gleichen 16-jährigen Zeitspanne erzielte dagegen der DAX nur 8,6 % p.a. bzw. der MDAX 10,0 % p.a.

Wandelanleihe 2003/2008

Zur Verbreiterung der langfristigen Finanzierungsbasis, insbesondere aber zur Finanzierung der Aufstockung unseres Anteils an der Raffinerie Tirlomontaise um 14,2 % auf 99,6 %, nutzte Südzucker die attraktive Marktlage und begab eine Wandelanleihe im Nominalbetrag von 250 Mio. €. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 3,0 % p.a. ausgestattet und kann zu einem Wandlungspreis von je 20,53 € in Südzucker-Aktien gewandelt werden. Die Laufzeit der Wandelanleihe beträgt fünf Jahre bis Dezember 2008.

Marktkapitalisierung/Indizes

Mit einer Marktkapitalisierung von 2,7 Mrd. € Ende Februar 2004 ist Südzucker das größte börsennotierte deutsche Unternehmen der Nahrungsmittelbranche. Neben der Einbeziehung in den Prime Standard und MDAX an der Frankfurter Börse erfährt die Südzucker-

Aktie auch internationale Aufmerksamkeit durch die Berücksichtigung in den Indizes Dow Jones STOXX 600, MSCI Germany sowie seit Herbst 2003 auch in den FTSE Euromid-Index.

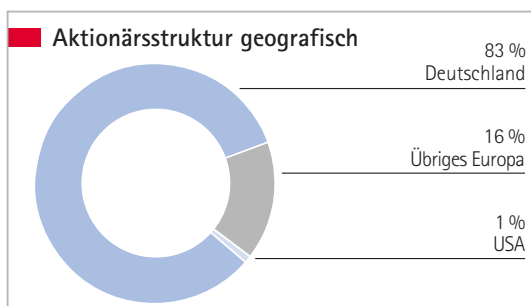
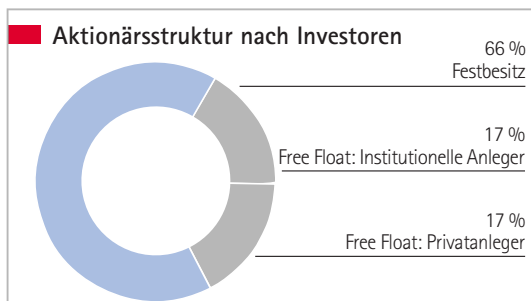
Der Umsatz in Aktien unserer Gesellschaft und damit die Aktienliquidität hat sich auch im Berichtszeitraum weiter deutlich gesteigert. Im Durchschnitt wurden pro Börsentag 452.000 (362.000) Stück Südzucker-Aktien gehandelt (Statistik Clearstream Banking).

Rating

Südzucker verfügt nunmehr über Ratings der beiden führenden Agenturen und trägt damit der steigenden Bedeutung von Ratings bei Anlegern Rechnung. Im Herbst 2003 ratete Standard and Poor's (S & P) die Bonität Südzuckers mit langfristig „A-“ sowie kurzfristig „A2“. Damit liegt S & P gleichauf mit Moody's, die Südzucker auf langfristig „A3“ und kurzfristig „P2“ herabgestuft hat. Beide Ratings haben einen stabilen Ausblick.

■ Daten zur Südzucker-Aktie			
		2003/04	2002/03
Dividende	€	0,50 ¹	0,50
Dividendenrendite	%	3,2	3,4
Kurs Geschäftsjahresende ²	€	15,55	14,60
Börsenwert Geschäftsjahresende	Mio. €	2.718	2.552
Anzahl ausgegebener Stückaktien à 1 €		174.787.946	174.787.946
Kennzahlen			
Ergebnis je Aktie	€	1,48	1,52
Cashflow je Aktie	€	3,03	3,41
Kurs-Gewinn-Verhältnis		10,7	9,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis		5,1	4,3
ROCE	%	11,7	11,8

¹ Vorschlag. ² Schlusskurs Börse Frankfurt.



Aktionärsstruktur

Gegenüber dem Vorjahr hat sich beim Festbesitz unserer Aktien keine Änderung ergeben. So errechnet sich für die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eG (SZVG) aus deren Eigenbesitz und den treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilhaber gehaltenen Aktien weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung von 56 %. Weitere Aktionäre sind österreichische Anteilseigner über die ZSG mit rd. 10 %. Die restlichen 34 % Südzucker-Aktien befinden sich im Streubesitz (Free Float).

Unsere im Frühjahr 2004 durchgeführte Aktionärs-erhebung zeigt, dass sich der Free Float mit jeweils 17 % hälftig auf institutionelle Anleger (einschl. gewerblicher Wirtschaft) und auf Privataktionäre verteilt. Insgesamt hielten zum Erhebungszeitpunkt 31.100 Privataktionäre Südzucker-Aktien, was gegenüber 1999 einer deutlichen Verbreiterung der Aktionärsbasis um 12.200 Personen oder 65 % entspricht.

Geografisch unterschieden befinden sich 83 % des Kapitals in inländischen Händen, weitere 16 % werden durch Anleger in anderen europäischen Ländern sowie 1 % in den USA gehalten. Verglichen mit 1999 hat sich damit der Auslandsanteil am Kapital von 13 % auf 17 % erhöht.

Investor Relations

Das Interesse institutioneller wie privater Investoren sowie von Finanzanalysten war trotz der 2003 zu beobachtenden generellen Bevorzugung zyklischer Werte ungebrochen stark. Im Rahmen unserer Investor Relations-Arbeit haben wir daher in zahlreichen Einzelgesprächen, Investoren- und Analystenkonferenzen sowie auf internationalen Roadshows zeitnah über die Südzucker-Gruppe berichtet sowie die strategische Ausrichtung erläutert.

Wie wir an der weiter gestiegenen Zahl von Zugriffen auf die Homepage www.suedzucker.de feststellen können, wird dieses Medium besonders für Privatanleger immer bedeutsamer. Über unsere fortlaufend aktualisierte Homepage bieten wir allen Anlegergruppen nicht nur einen direkten, raschen Zugriff zu aktuellen Informationen, sondern auch die Möglichkeit, Quartals- und Geschäftsberichte unmittelbar nach deren Veröffentlichung herunterzuladen. Links zu den Konzerngesellschaften ergänzen und vertiefen die Informationsbasis über Südzucker als führendes Unternehmen der Zuckerindustrie und über den Spezialitätenbereich.

Das Interesse an Südzucker lässt sich auch am stetigen Zuwachs der Besucher unserer Hauptversammlungen ablesen. So konnten wir am 31. Juli 2003 im Mannheimer Kongresszentrum Rosengarten mit erstmalig 2.400 Personen rd. 600 Aktionäre mehr begrüßen als im Vorjahr. Bei einer gegenüber Vorjahr unveränderten Präsenz von 82 % wurden alle Tages-

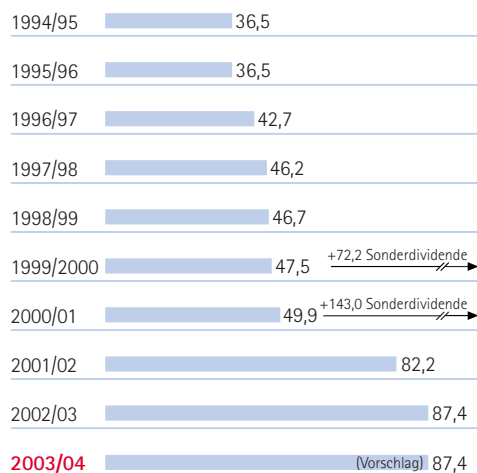
ordnungspunkte mit Mehrheiten von jeweils über 98 % beschlossen. Mit Blick auf die inzwischen erreichte Teilnehmerzahl werden wir auch die diesjährige Hauptversammlung in Mannheim abhalten. Sie findet am 29. Juli 2004 statt.

Dividende für das Geschäftsjahr 2003/04

Mit der Dividende möchten wir unsere Aktionäre angemessen am Erfolg von Südzucker beteiligen und schlagen auf der Hauptversammlung am 29. Juli 2004 die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 0,50 € je Aktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 87,4 (87,4) Mio. €.

Bezieht man die Dividende je Aktie auf den Börsenkurs der Südzucker-Aktie zum Geschäftsjahresende Februar 2004, so ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,2 % p. a. Unter Berücksichtigung des seit 2001 gültigen steuerlichen Halbeinkünfteverfahrens, demzufolge der Einkommensteuerpflicht unterliegende Aktionäre nur die Hälfte der Dividende versteuern

Entwicklung der Dividendensumme in Mio. €



müssen, vergleicht sich die Dividendenrendite vorteilhaft mit grundsätzlich voll zu versteuernden Zinsen z. B. von rd. 2 % für den 3-Monats-EURIBOR bzw. gut 4 % für eine 10-jährige Bundesanleihe.

Wertpapiere der Südzucker AG

Südzucker-Stammaktien

DE 000 729 700 4

Börse: XETRA, Frankfurt, Stuttgart, München, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Hannover (Freiverkehr)

Anleihe 6,25 % 2000/2010

DE 000 178 080 7

Börse: Frankfurt (amtlich), Stuttgart und Berlin (Freiverkehr)

Anleihe 5,75 % 2002/2012

DE 000 846 102 1

Börse: Frankfurt (amtlich), Stuttgart und Düsseldorf (Freiverkehr)

Wandelanleihe 3,0 % 2003/2008

DE 000A0 AABH 1

Börse: Frankfurt (amtlich), Stuttgart (Freiverkehr)

Termine

Bericht 1. Quartal 2004/05

15. Juli 2004

Hauptversammlung Geschäftsjahr 2003/04

29. Juli 2004 in Mannheim

Bericht 2. Quartal 2004/05

15. Oktober 2004

Bericht 3. Quartal 2004/05

14. Januar 2005

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2004/05

25. Mai 2005

Bericht 1. Quartal 2005/06

15. Juli 2005

Hauptversammlung Geschäftsjahr 2004/05

28. Juli 2005

Segment Zucker

Die Zahlen für das Segment Zucker beziehen sich auf die Zuckeraktivitäten von Südzucker AG und International, von Saint Louis Sucre, der Raffinerie Tirlimon-toise-Gruppe und der AGRANA-Gruppe. Dem Segment zugeordnet sind weiterhin die Bereiche Landwirtschaft und Futtermittel.

Geschäftsentwicklung im Segment Zucker

		2003/04	2002/03
Umsatz	Mio. €	3.395	3.359
Operatives Ergebnis	Mio. €	335	397
Operative Marge	%	9,9	11,8
ROCE	%	10,3	10,9
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	206	135
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	109	31

Rübenenernte und Kampagneverlauf

Konzern

Im Geschäftsjahr 2003/04 stieg die Zuckerrübenanbaufläche in der Südzucker-Gruppe aufgrund der Akquisition der schlesischen Zuckerfabriken auf 498.800 (473.400) ha an; Konzernweit ging der Rübenenertrag witterungsbedingt auf 53,6 (63,0) t/ha zurück, was zu einer um rd. 10 % geringeren Rübenenernte von 26,7 (29,7) Mio. t führte. Aufgrund des um einen Prozentpunkt auf 17,6 (16,6) % gestiegenen Zuckergehalts ging die Zuckernerzeugung im Konzern jedoch nur um rd. 6 % auf 4,4 (4,7) Mio. t zurück.

Westeuropa

Bei den Südzucker-Gesellschaften in Westeuropa wurde die Rübenanbaufläche auf 361.400 (373.400) ha zurückgenommen. Aus 21,6 (25,7) Mio. t Rüben wurden 3,4 (3,9) Mio. t Zucker gewonnen; einschließlich Raffination waren es 3,5 (4,0) Mio. t Zucker.

Osteuropa

Bei den Südzucker-Gesellschaften in Osteuropa stieg die Rübenanbaufläche durch den Erwerb der schlesischen Fabriken auf 137.400 (99.000) ha. Es wurden

5,1 (4,0) Mio. t Rüben geerntet, aus denen 0,8 (0,5) Mio. t Zucker hergestellt wurden. Einschließlich Raffination wurden in Osteuropa 0,9 (0,7) Mio. t Zucker erzeugt.

Zuckerabsatz

Konzern

Der Gesamtabsatz aller Südzucker-Konzerngesellschaften stieg im Geschäftsjahr 2003/04 um rd. 6 % auf 4,7 (4,5) Mio. t Zucker.

Westeuropa

Der Gesamtabsatz der EU-Gesellschaften der Südzucker-Gruppe erreichte mit 3,9 Mio. t die Vorjahreshöhe. Der Absatz in der EU stieg durch die positive Entwicklung der Lieferungen an die Verarbeitungsindustrie um insgesamt 4,1 %. Die Exporte mussten aufgrund der geringeren Verfügungsmenge zurückgenommen werden.

Im Geschäftsjahr prägten EU-weit zwei Faktoren die Absatzentwicklung: der weitere Erfolg der Discounter im Lebensmitteleinzelhandel und der heiße Sommer. Während die Getränkeindustrie deutlich hinzugewinnen konnte, beeinträchtigten die hohen Temperaturen den Absatz der Süßwarenindustrie und damit auch unseren Absatz deutlich.

Die Einführung der neuen gruppenweiten Organisationsstruktur hat sich im Verkauf bewährt und insbesondere das Ressourcenmanagement deutlich verbessert. Dadurch ist es möglich, dem voranschreitenden Konzentrationsprozess im Kundenkreis optimal zu entsprechen.

Osteuropa

Der Zuckerabsatz der osteuropäischen Konzerngesellschaften konnte mit 0,9 (0,6) Mio. t um nahezu die Hälfte gesteigert werden. Hauptgrund dafür ist die vollständige Einbeziehung der neu erworbenen schlesischen Fabriken. Die zur Südzucker-Gruppe zählende polnische Verkaufsgesellschaft Cukier Królewski übernimmt ab April 2004 auch für die erworbenen schlesischen Zuckerfabriken den Verkauf.

Segment Spezialitäten

Das Segment Spezialitäten umfasst die Geschäftsbereiche ORAFI/Palatinit und Stärke, die Aktivitäten der PortionPack, der Surafti- und der Freiburger-Gruppe sowie den Bioethanol- und Fruchtbereich.

Mit dem Geschäftsjahr 2003/04 wurden zur Stärkung des Konzernsegments Spezialitäten die verwandten Bereiche **ORAFI** und **Palatinit** organisatorisch zusammengeführt. Die sich hieraus ergebenden Synergiepotenziale werden systematisch genutzt.

Die **Stärkeaktivitäten** der Südzucker-Gruppe werden - mit Ausnahme der auf Reis basierenden Produkte - von AGRANA wahrgenommen. Der Gesamtumsatz an Stärkeprodukten konnte im Geschäftsjahr 2003/04 mit 320.000 t auf Vorjahresniveau gehalten werden, wobei sich eine Verschiebung von Kartoffel- zu Maisstärke ergab.

Das europaweit tätige Unternehmen **PortionPack Europe** hat sich auf Portionsartikel für die Bereiche Gastronomie und Großverbraucher spezialisiert. Nach starkem Umsatzwachstum in den Vorjahren ging 2003/04 der Umsatz leicht zurück.

Die **Surafti-Gruppe** erzeugt und verkauft Fondant und andere auf Zucker basierende Spezialitäten an weiterverarbeitende Betriebe des Backgewerbes in ganz Europa. Die Absatzentwicklung ist stabil.

Die **Freiberger-Gruppe** nimmt auf dem Markt für tiefgekühlte Pizza, Pasta und Baguette europaweit eine führende Position ein. Insgesamt erreichte die Freiburger-Gruppe einen Umsatz von knapp 400 Mio. €, von dem bereits mehr als die Hälfte außerhalb Deutschlands erwirtschaftet wird.

Nachdem nunmehr auch in Deutschland die Voraussetzungen für eine wettbewerbsfähige Produktion von **Bioethanol** vorliegen, hat Südzucker mit dem Bau einer Anlage am Standort Zeitz begonnen, die im

Geschäftsentwicklung im Segment Spezialitäten

		2003/04	2002/03
Umsatz	Mio. €	1.180	1.025
Operatives Ergebnis	Mio. €	144	123
Operative Marge	%	12,2	12,0
ROCE	%	17,2	16,0
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	101	72
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	72	14

Frühjahr 2005 die Produktion aufnehmen wird. Die neuen wirtschaftlichen und politischen Regelungen zeigen bereits Erfolge. Einige Mineralölunternehmen haben begonnen, Biokraftstoffe in ihre Wertschöpfungskette zu integrieren. So hat in Deutschland vor kurzem eine erste Ölraffinerie mit der Produktion von ETBE aus Bioethanol begonnen; weitere werden in Kürze folgen. Darüber hinaus haben die Mineralölunternehmen Shell und BP mit der Beimischung von Biodiesel zu Dieselmotoren begonnen.

Mit dem Einstieg in die Bioethanolgewinnung in Deutschland hat Südzucker in einen wichtigen Wachstumsmarkt mit Zukunft investiert, der die Basis der Unternehmensgruppe deutlich verbreitert.

Das von der AGRANA-Gruppe geführte Engagement im **Fruchtbereich** wird das Spezialitätensegment der Südzucker-Gruppe voran bringen. Die Zusammenführung der von der AGRANA-Gruppe erworbenen Gesellschaften Vallø-Saft, Steirerobst und Atys wird zu einer weltweit führenden Position im Bereich Fruchtzubereitungen und einer bedeutenden Marktposition im Bereich Fruchtsaftkonzentrate führen. Beide Bereiche zählen zu den erklärten Wachstumfeldern der Südzucker-Gruppe und erzielten in der Vergangenheit jährliche Wachstumsraten in der Größenordnung von 4 - 5 %. Die weltweite Präsenz bietet eine Risikostreuung sowohl bezüglich der stark von Witterungseinflüssen abhängigen Rohstoffversorgung als auch auf der Absatzseite.

Bilanz

29. Februar 2004 (Mio. €)

AKTIVA

	29.02.2004	28.02.2003 ¹
Immaterielle Vermögenswerte	1.426,5	1.271,4
Sachanlagen	1.664,6	1.607,4
Finanzanlagen	267,8	357,9
Aktive latente Steuern	18,2	11,4
Langfristige Vermögenswerte	3.377,1	3.248,1
Vorräte	1.645,3	1.557,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	709,7	592,4
Wertpapiere und flüssige Mittel	305,6	427,5
Kurzfristige Vermögenswerte	2.660,6	2.577,6
Summe AKTIVA	6.037,7	5.825,7

PASSIVA

	29.02.2004	28.02.2003 ¹
Gezeichnetes Kapital	174,8	174,8
Kapitalrücklage	951,3	938,3
Gewinnrücklagen	851,0	712,1
<i>Anteil der Aktionäre der Südzucker AG am Eigenkapital</i>	<i>1.977,1</i>	<i>1.825,2</i>
Minderheitenanteile am Kapital	408,8	395,8
Eigenkapital	2.385,9	2.221,0
Rückstellungen für Pensionen	379,1	369,1
Rückstellungen für latente Steuern	333,0	342,7
Übrige Rückstellungen	222,6	207,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.079,6	888,3
Übrige Verbindlichkeiten	24,9	6,0
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.039,2	1.813,2
Übrige Rückstellungen	415,4	399,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	325,9	547,4
Übrige Verbindlichkeiten	871,3	844,2
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.612,6	1.791,5
Summe PASSIVA	6.037,7	5.825,7

¹ angepasst an das neue Bilanzgliederungsschema nach IAS 1 (revised 2003).

Gewinn- und Verlustrechnung

1. März 2003 bis 29. Februar 2004 (Mio. €)

	01.03.2003 -29.02.2004	01.03.2002 -28.02.2003
Umsatzerlöse	4.575,0	4.383,8
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	39,8	24,9
Sonstige betriebliche Erträge	93,4	129,9
Materialaufwand	-2.824,2	-2.702,0
Personalaufwand	-564,6	-526,0
Abschreibungen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	-198,1	-189,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-642,3	-601,1
Operatives Ergebnis	479,0	520,3
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-32,6	-33,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	-72,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	446,4	414,8
Finanzergebnis	-52,8	-41,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	393,6	373,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-86,3	-58,3
Konzern-Jahresüberschuss	307,3	315,4
davon Anteil der Aktionäre Südzucker AG	254,6	259,4
davon Minderheitenanteil	52,7	56,0
Ergebnis je Aktie (€/Aktie)	1,48	1,52

Kapitalflussrechnung

1. März 2003 bis 29. Februar 2004 (Mio. €)

	2003/04	2002/03
Konzern-Jahresüberschuss	307,3	315,4
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	229,8	264,6
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-1,1	-3,5
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	2,4	-7,6
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	-16,2	11,3
Cashflow	522,2	580,2
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-20,8	-54,5
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-3,8	-117,9
Zunahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-152,3	-6,2
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-32,3	6,9
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	313,0	408,5
Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	211,9	136,3
Investitionen		
Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögenswerte	-306,6	-206,5
Finanzanlagen einschl. Akquisitionen konsolidierter Tochterunternehmen	-181,0	-45,8
Zu-(+)/Abgänge(-) Finanzmittel aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	5,5	-44,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-270,2	-160,3
Kapitalerhöhungen	14,4	0,0
Gewinnausschüttungen	-127,2	-119,8
Abgang eigener Anteile	0,0	19,4
Mittelzufluss aus Anleihen	250,0	0,0
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-310,6	-147,5
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-173,4	-247,9
Veränderung des Finanzmittelbestands	-130,6	0,3
Einfluss Wechselkursänderungen und Bewertung (IAS 39)	8,7	-1,7
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	427,5	428,9
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	305,6	427,5
davon: flüssige Mittel	201,1	206,6
Wertpapiere	104,5	220,9

Segmentberichterstattung

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

	2003/04			2002/03		
	Summe Segmente	Zucker	Spezia- litäten	Summe Segmente	Zucker	Spezia- litäten
	Mio. €					
Umsatzerlöse	4.575,0	3.395,3	1.179,7	4.383,8	3.359,2	1.024,6
Operatives Ergebnis	479,0	334,7	144,3	520,3	396,9	123,4
<i>Operative Marge</i>	10,5 %	9,9 %	12,2 %	11,9 %	11,8 %	12,0 %
Segmentvermögen	5.371,2	4.381,7	989,5	5.021,0	4.198,4	822,6
Segmentverbindlichkeiten	1.800,0	1.635,5	164,5	1.740,2	1.585,0	155,2
Capital Employed	4.090,6	3.252,2	838,4	3.785,2	3.098,9	686,3
<i>Return on Capital Employed</i>	11,7 %	10,3 %	17,2 %	11,8 %	10,9 %	16,0 %
Investitionen in Sachanlagen	306,6	205,5	101,1	206,5	134,6	71,9
Investitionen in Finanzanlagen	181,0	108,8	72,2	45,8	31,4	14,4
Abschreibungen Sachanlagen	-198,1	-144,1	-54,0	-189,2	-140,2	-49,0
Mitarbeiter	17.973	13.812	4.161	14.855	11.543	3.312

Segmentierung nach Regionen

	2003/04	2002/03
	Mio. €	
Umsatz		
Deutschland	1.440,1	1.360,1
Übrige EU	2.648,7	2.597,4
EU gesamt	4.088,8	3.957,5
Osteuropa	443,7	402,9
Übriges Ausland	42,5	23,4
	4.575,0	4.383,8
Segmentvermögen		
EU gesamt	4.835,7	4.665,8
Osteuropa	519,9	350,2
Übriges Ausland	15,6	5,0
	5.371,2	5.021,0
Investitionen in Sachanlagen		
EU gesamt	281,4	177,9
Osteuropa	25,2	28,6
	306,6	206,5

Wesentliche Beteiligungen des Südzucker-Konzerns

Die wesentlichen Beteiligungsgesellschaften sind nach ihrer Teilkonzernzugehörigkeit dargestellt.

	Sitz	Land	SZ-Anteil	Anteil mittelbar
				%
Südzucker AG				
Palatinit GmbH ¹	Mannheim		100,0	
Südzucker Bioethanol GmbH ¹	Zeitz		100,0	
Zschortauer Feldfrucht GmbH	Zschortau			49,0
Wolteritzer Agrar GmbH	Schkeuditz			74,8
Agrar-und Umwelt AG Loberaue	Zschortau		98,8	
Cukier Malopolski S. A.	Kazimierza Wielka	Polen	75,4	
Cukrownia Ropczyce S. A.	Ropczyce	Polen	51,6	
Cukrownia Wlostów S. A.	Wlostów	Polen		81,3
Cukrownia Garbow S. A.	Garbow	Polen		92,0
Cukier Królewski	Krakau	Polen	100,0	
Cukrownia Strzyżów S. A.	Strzyżów	Polen	81,2	
Fabrica de Zahar Alexandreni S. A.	Alexandreni	Moldawien	72,9	
Südzucker Moldova S. A.	Drochia	Moldawien	65,5	
BGD Bodengesundheitsdienst Gesellschaft mbH ¹	Mannheim		100,0	
REKO Erdenvertrieb GmbH ¹	Regensburg		100,0	
Mönnich GmbH	Kassel		100,0	
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH	Mannheim		50,0	
Beta Beteiligungs GmbH	Mannheim		43,2	
Z & S Zucker und Stärke Holding AG	Wien	Österreich	50,0	
Raffinerie Tirlmontoise S. A.			85,4	
Sucres de Tirlemont S. A.	Tienen	Belgien		100,0
Hottlett Sugar Trading S. A.	Berchem	Belgien		62,6
Candico S. A.	Merksem	Belgien		75,5
ORAFI Oreye S. A.	Oreye	Belgien		99,9
Remy Industries NV	Wijgmaal	Belgien		100,0
Cocachoc NV	Herentals	Belgien		100,0
Suikers G. Lebbe S. A.	Oostkamp	Belgien		99,9
PortionPack European Holding B.V.	Oud Beijerland	Niederlande	33,00	67,00
Atlanta Dethmers Beheer BV	Groningen	Niederlande		100,0
James Fleming & Co. Ltd.	Newbridge	Schottland		100,0
Sugarfayre Limited	Ashington	England		100,0
W. T. Mather Ltd.	Ashton	England		100,0
Groupe Nougat Chabert & Guillot	Montélimar	Frankreich		100,0
Groupe Nougat Delavant	Upier	Frankreich		100,0

¹ Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses nach § 264 Abs. 3 HGB.

² Stimmrechtsmehrheit.

³ Befreiung nach § 264b HGB.

	Sitz	Land	SZ-Anteil	Anteil mittelbar
			%	
Saint Louis Sucre S. A.		Frankreich	85,1	
Saint Louis Sucre S.N.C.	Paris	Frankreich		100,0
Saint Louis Sucre International	Paris	Frankreich		100,0
Société Nouvelle des Sucrieries de Chalon	Chalon-sur-Saône	Frankreich		50,0
Sucrierie et Distillerie de Souppes-Ouvré Fils S. A.	Paris	Frankreich		44,5
Eastern Sugar BV	Deurne	Holland		49,5
Śląska Spółka Cukrowa S. A.	Wrocław	Polen	83,0	
Cucrownia Baborów S. A.	Baborów	Polen		91,8
Cucrownia Cerekiew S. A.	Cerekiew	Polen		94,5
Cucrownia Chybie S. A.	Chybie	Polen		75,0
Cucrownia Jawor S. A.	Jawor	Polen		76,1
Cucrownia Łagiewniki S. A.	Łagiewniki	Polen		75,1
Cucrownia Małoszyn S. A.	Małoszyn	Polen		77,4
Cucrownia Otmuchów S. A.	Otmuchów	Polen		84,2
Cucrownia Pastuchów S. A.	Pastuchów	Polen		51,0
Cucrownia Pustków S. A.	Pustków	Polen		76,3
Cucrownia Racibórz S. A.	Racibórz	Polen		75,3
Cucrownia Strzelin S. A.	Strzelin	Polen		82,5
Cucrownia Swidnika S. A.	Pszemno	Polen		76,2
Cucrownia Wielun S. A.	Wielun	Polen		75,1
Cucrownia Wrocław S. A.	Wrocław	Polen		75,4
Cucrownia Wróblin S. A.	Lewein Brzeski	Polen		75,0
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft ²		Österreich	44,9	
AGRANA Zucker und Stärke AG	Wien	Österreich		100,0
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Budapest	Ungarn		87,3
Moravskoslezské Cukrovary A. S.	Hrusovany	Tschechien		97,5
S.C. Danubiana Roman S. A.	Roman	Rumänien		96,2
S.C. Zaharul Romanesc S. A.	Buzau	Rumänien		86,5
Slovenské Cukrovany a.s.	Rimavská Sobota	Slowakei		100,0
HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó	Szabadegyhazar	Ungarn		50,0
SC A.G.F.D. Tandarei s.r.l.	Tandarei	Rumänien		100,0
Vallø Saft A/S	Køge	Dänemark		100,0
Vallosoft Polska SP z.o.o.	Lipnøk	Polen		100,0
Steirische Agrarbeteiligungsgesellschaft m.b.H.	Raaba	Österreich		25,1
Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Prod.-/Vertr. KG³			100,0	
PrimAS Tiefkühlprodukte GmbH	Oberhofen	Österreich		100,0
Stateside Foods Ltd.	Westhoughton	Großbritannien		100,0

Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung gem. 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben. Sie ist den Aktionären im Internet auf unserer Homepage <http://www.suedzucker.de> zugänglich.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Südzucker hat am 1. März 2004 14,2 % Anteile an der Raffinerie Tirlemontoise, die durch institutionelle Investoren gehalten wurden, zu einem Kaufpreis von 368 Mio. € erworben und damit ihren Anteil an der RT/SLS-Gruppe auf 99,6 % erhöht. Die Finanzierung des Erwerbs erfolgte überwiegend durch die bereits im Dezember 2003 erfolgreich platzierte Wandelanleihe von 250 Mio. €.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie auszuschütten und damit den Bilanzgewinn der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt von 87.398.804,68 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,50 € je Aktie auf 174.787.946 Stückaktien	87.393.973,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	4.831,68 €
Bilanzgewinn	87.398.804,68 €

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 30. Juli 2004.

Mannheim, den 12. Mai 2004
DER VORSTAND

Dr. Spettmann Dardenne Dr. Kirsch Prof. Dr. Kunz Marihart Dr. Müller Rostand

Der nach deutschen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Südzucker AG, der von der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim hinterlegt. Er kann bei der Gesellschaft angefordert werden.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2003/04 hat Südzucker den Einstieg in zwei neue strategische Geschäftsfelder gestartet, die im Rahmen ihrer Kernkompetenzen liegen. Die von AGRANA aufgenommenen Fruchtaktivitäten sollen durch den schrittweisen Erwerb der französischen Gesellschaft Atys im Bereich Fruchtzubereitungen zur Führerschaft auf dem Weltmarkt ausgebaut werden. Nach ebenfalls intensiven Beratungen haben Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, in Deutschland die Produktion von Bioethanol aufzunehmen, nachdem die gesetzlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vermarktung des Produkts geschaffen waren. Eine weitere wichtige Entscheidung über die zukünftige Ausrichtung des Konzerns hat der Aufsichtsrat mit der Genehmigung des Neubaus eines Werkes zur Herstellung von Inulinprodukten getroffen. Ausschlaggebend für die Wahl des Standorts Chile war die gute Versorgungsmöglichkeit mit dem Rohstoff Zichorie, der besondere Anforderungen an Klima, Böden und landwirtschaftliches Know-how stellt.

Zentrale Themen der Beratungen waren weiterhin die Bewertung der vorliegenden Reformoptionen für die Gestaltung der EU-Zuckermarktordnung nach dem Jahr 2006, die Auswirkungen der EU-Erweiterung ab 1. Mai 2004 auf die Südzucker-Gruppe sowie die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken. Zu allen diesen Punkten ist der Aufsichtsrat unverzüglich und umfassend informiert worden.

Südzucker hat die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bereits zum Jahresende 2002 umgesetzt und eine umfassende Entsprechenserklärung abgegeben; die am 21. Mai 2003 geänderte Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex bildete die Grundlage für die von Vorstand und Aufsichtsrat im November 2003 abgegebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Wesentlicher Teil dieser Neufassung war die Frage einer angemessenen und transparenten Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Vorstand und Aufsichtsrat haben dabei be-

schlossen, die Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat gliedert nach fixen und variablen Bestandteilen auszuweisen. In der individualisierten Darstellung der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsbezüge sehen wir kein angemessenes Verhältnis zwischen dem damit verbundenen Eingriff in die Privatsphäre und dem Nutzen einer solchen Praxis. Die Ausgestaltung des Kodex bewerten wir als ausgewogen und praxisnah und sehen deshalb weiterhin keinen Anlass, unternehmensspezifische eigene Grundsätze aufzustellen.

Der im Rahmen der Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex eingerichtete Prüfungsausschuss behandelte in insgesamt drei Sitzungen schwerpunktmäßig Fragen der Rechnungslegung sowie des Risikomanagements und überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, ist der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Nach entsprechendem Beschluss durch die Hauptversammlung beauftragte der Prüfungsausschuss die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, mit der Abschlussprüfung des Geschäftsjahrs 2003/04.

Im Geschäftsjahr 2003/04 haben Aufsichtsrat und Vorstand in vier Sitzungen über die Lage des Konzerns, die strategische Entwicklung des Unternehmens und seiner angestammten und neuen Geschäftsfelder, über Fragen der EU-Zuckermarktordnung und der EU-Erweiterung sowie über zahlreiche aktuelle Einzelthemen beraten. Anhand regelmäßiger schriftlicher Berichte hat der Aufsichtsrat alle wichtigen Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand erörtert, die Geschäftsführung sorgfältig beaufsichtigt und in diesem Rahmen die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft und wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus an Vorstandssitzungen teilgenommen, zudem mit dem Sprecher des Vorstands laufend in Kontakt gestanden und mit diesem zahlreiche Arbeitsgespräche geführt. Da-

durch wurde ein unverzüglicher und umfassender Meinungsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand gewährleistet. Zu den wesentlichen regelmäßigen mündlichen und schriftlichen Berichtspunkten des Vorstands zählten Lage und Entwicklung des Unternehmens, Unternehmenspolitik, Rentabilität, sowie Unternehmens-, Finanz-, Investitions-, Forschungs- und Personalplanung bezogen auf die Gesellschaft und den Konzern. Neben den Finanzzahlen und weiteren relevanten Kennzahlen hat der Aufsichtsrat sich intensiv mit dem konzernweiten Risikomanagementsystem des Unternehmens befasst.

Herr Dr. Ulrich Weiss, der dem Aufsichtsrat von 1985 bis 1987 als Vorsitzender und seitdem als stellvertretender Vorsitzender angehörte, hat sein Aufsichtsratsmandat mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Juli 2003 niedergelegt. An seiner Stelle wurde Herr Erwin Hameseder, Generaldirektor der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H., Wien/Österreich, für die restliche Zeit der laufenden Amtsperiode des derzeitigen Aufsichtsrats als Aktionärsvertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Weiss für seine 18-jährige überaus erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle des Unternehmens, die durch ein außerordentliches Engagement geprägt war. In die Ära von Herrn Dr. Weiss fallen die Fusion der beiden Zuckergesellschaften Süddeutsche Zucker-AG und Frankenzucker GmbH, die Gründung der Südzucker GmbH, Zeitz, nach der Wiedervereinigung Deutschlands und der Aufstieg des Unternehmens in die Führungsrolle in Europa.

Um für die Kontinuität im Vorstand Sorge zu tragen, hat der Aufsichtsrat mit Wirkung vom 1. September 2003 Herrn Prof. Dr. Markwart Kunz zum Mitglied des Vorstands bestellt. Prof. Kunz trat die Nachfolge von Herrn Dr. Klaus Korn an, dem der Aufsichtsrat außerordentlichen Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit ausspricht.

Der Jahresabschluss 2003/04 der Südzucker AG und deren Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buch-

führung von der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dies gilt auch für den Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht. Der vorliegende IFRS Konzernabschluss befreit gemäß § 292a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht. Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Prüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind.

In seiner Sitzung am 25. Mai 2004 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Südzucker AG und den Konzernabschluss 2003/04 gebilligt; damit ist der Jahresabschluss der Südzucker AG festgestellt. Ebenfalls stimmte das Gremium dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands von 0,50 € je Aktie zu.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Gemeinsam mit dem Vorstand gedenkt der Aufsichtsrat aller im Berichtsjahr verstorbenen Mitarbeiter und ehemaligen Mitarbeiter der Unternehmensgruppe. Dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Südzucker AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Mannheim, 25. Mai 2004

DER AUFSICHTSRAT

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Vorsitzender

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Vorsitzender
Eppingen
Vorsitzender des Verbands
Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Franz-Josef Möllenberg*

Stv. Vorsitzender
Rellingen
Vorsitzender der Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten

Dr. Christian Konrad

Stv. Vorsitzender seit 31. Juli 2003
Wien, Österreich
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien

Dr. Ulrich Weiss

Bis 31. Juli 2003
Stv. Vorsitzender
Kronberg/Taunus
Ehem. Mitglied des Vorstands der
Deutsche Bank AG

Heinz Christian Bär

Karben – Burg Gräfenrode
Vizepräsident des
Deutschen Bauernverbands e. V.

Gerlinde Baumgartner*

Osterhofen
Betriebsratsmitglied Werk Plattling
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Dr. Ulrich Brixner

Frankfurt
Vorstandsvorsitzender der
DZ BANK AG

Helmut Drescher*

Wattenheim
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Ludwig Eidmann

Groß-Umstadt
Vorsitzender des Verbands der
Hessen-Nassauischen
Zuckerrübenanbauer e. V.

Manfred Fischer*

Feldheim
Stv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Paul Freitag

Oberickelsheim-Rodheim
Vorsitzender des Verbands
Fränkischer Zuckerrübenbauer e. V.

Erwin Hameseder

Seit 31. Juli 2003
Mühldorf, Österreich
Generaldirektor der Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.

Hans Hartl*

Ergolding
Landesbezirksvorsitzender
der Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten
in Bayern

Klaus Kohler*

Bad Friedrichshall
Betriebsratsvorsitzender Werk Offenau
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Jörg Lindner*

Hamburg
Referatsleiter der Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten

Ulrich Müller

Illsitz
Vorsitzender des Verbands Sächsisch-
Thüringischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Erich Muhlack*

Regensburg
Leiter der Werke Plattling,
Rain und Regensburg
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Richard Schwaiger

Aiterhofen
Ehrevorsitzender des Verbands bayeri-
scher Zuckerrübenanbauer e. V.

Klaus Viehöfer*

Grana
Betriebsratsmitglied Werk Zeit
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Ernst Wechsler

Westhofen
Vorsitzender des Verbands der Hess.-
Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e. V.

Roland Werner*

Saxdorf
Betriebsratsvorsitzender
Werk Brottewitz
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

* Arbeitnehmersvertreter.



Vorstand

Dr. Theo Spettmann

(Sprecher)
Ludwigshafen

Zuckerverkauf
Strategische Unternehmensplanung/
Konzernentwicklung/Beteiligungen
Öffentlichkeitsarbeit
Organisation/IT
Lebensmittelrecht/Verbraucher-
politik/Qualitätssicherung
Personal- und Sozialangelegenheiten
Marketing

Albert Dardenne

Melin, Belgien

Administrateur délégué der
Raffinerie Tirlemontoise S.A.
ORAFI
Surafti
PortionPack

Dr. Christoph Kirsch

Weinheim/Bergstraße

Finanzen, Rechnungswesen
Betriebswirtschaft/Controlling
Operative Unternehmensplanung
Steuern, Rechtsangelegenheiten
Liegenschaften/Versicherungen
Einkauf Hilfs- und Betriebsstoffe

Dr. Klaus Korn

Bis 22. September 2003
Ochsenfurt

Produktion/Technik
Forschung/Entwicklung/Services
Einkauf Investitions-/Instandhal-
tungsgüter u. Dienstleistungen
Palatinit

Prof. Dr. Markwart Kunz

Seit 1. September 2003
Worms

Produktion/Technik
Forschung/Entwicklung/Services
Einkauf Investitions-/Instandhal-
tungsgüter u. Dienstleistungen
Palatinit

Johann Marihart

Limberg, Österreich

Vorsitzender des Vorstands
der AGRANA Beteiligungs-AG
Nachwachsende Rohstoffe/Stärke
Süd-Ost-Europa

Dr. Rudolf Müller

Ochsenfurt

Agrarpolitische Aufgaben
Rüben/Futtermittel und Nebenprodukte
Landwirtschaftliche Betriebe
Forschung und Entwicklung im
landwirtschaftlichen Bereich
Revision
Polen

Frédéric Rostand

Paris, Frankreich

Vorsitzender des Vorstands
der Saint Louis Sucre S.A.
Bioethanol/Rohrzucker



Vorstände v. l.
Dr. Rudolf Müller, Frédéric Rostand, Dr. Christoph Kirsch, Dr. Theo Spettmann, Prof. Dr. Markwart Kunz, Albert Dardenne, Johann Marihart.

Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 6 21 42 1-0
Telefax: +49 6 21 42 1-393
<http://www.suedzucker.de>

Investor Relations
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 6 21 42 1-244
Telefax: +49 6 21 42 1-463

Wirtschaftspresse
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 6 21 42 1-409
Telefax: +49 6 21 42 1-425

Den ausführlichen Geschäftsbericht (deutsch, englisch) und den Jahresabschluss der Südzucker AG senden wir Ihnen gerne zu. Auf der Homepage unter www.suedzucker.de/downloads stehen pdf-Dateien des deutschen und englischen Geschäftsberichts zum Download.

Satz und Gestaltung: trio-group, Mannheim
Druck und Weiterverarbeitung: Color Druck, Leimen

© 2004

